

Welche ökonomische Wirkung entfalten öffentliche Förderprogramme – auf Seite der Nachfrage, aber auch auf der Angebotsseite? Wie kann die öffentliche Hand Incentives für eine Verbreiterung des Angebots an klimarelevanten Leistungen (z.B. Gebäudesanierung) und damit eine Dämpfung der Preise setzen? In welchen Rollen kann die öffentliche Hand selbst (zumindest temporär) an neuen Märkten teilnehmen, um Märkte nicht nur korrigieren, sondern auch aktiv kreieren oder formen zu können?

Märkte und Finanzierung — Thema 9.1: Marktdynamiken und Arbeitsmarkt · Status: drafted · Quellen: 7 · Bewertet: 2026-06-25
· Modell: claude-opus-4-8@prompts/synthesis.v2.md

KI-Eignungs-Score: **MITTEL**

Sum-Regel $D1+D2+D3+D4 = 2+2+2+2 = 8/12 \rightarrow$ medium. D1=2: Förder-Inanspruchnahme (»Raus aus Gas«, PV-Bonus), öffentliche Beschaffungsdaten (ÖkoKauf Wien, WIENER WOHNEN) und Statistik-Austria-Mikrozensus verfügbar; firmen-/marktseitige Angebots- und Preis-Reaktionsdaten auf Wiener Gewerk-Ebene lückenhaft. D2=2: Ex-ante-Folgenabschätzung (Mikrosimulation der Nachfrage-/Verteilungs-Wirkung, sektor-feines Demand-Forecasting) algorithmisierbar — die normative Rollenwahl der öffentlichen Hand (Korrektor vs. Markt-Schaffer) bleibt außerhalb der KI-Reichweite. D3=2: Input-Output-Modelle und Mikrosimulation produktiv, ML-gestützte Markt-/Preis-Simulation emerging. D4=2: aggregierte Förder-/Beschaffungsdaten Standard-DSGVO-compliant; Haushaltsebene DPIA-pflichtig, Bezirks-Aggregation mitigiert. Keine Override aktiv.

Anwendungsfälle:

- Mikrosimulation der Nachfrage- und Verteilungs-Wirkung der Wiener Förder-Architektur (»Raus aus Gas«, Sanierungs-/PV-Bonus) auf Statistik-Austria-Mikrozensus — ex-ante-Folgenabschätzung, welche Förder-Konditionierung Angebot verbreitert und Preise dämpft statt Mitnahme-Effekte zu erzeugen.
- Sektor-feines Demand-Forecasting für klima-relevante Gewerke (Sanierung, Wärmepumpe, PV-Montage) auf Beschaffungs-Pipeline-, AMS-Stellenmarkt- und WAFF-Lehrlings-Daten — Frühwarn-System für Förder-induzierte Nachfrage-Spitzen, die ohne Angebots-Ausbau in Preisanstieg und Wartelisten kippen.

Methodische Grundlagen

- **Datenbanken:** Wien-OGD (data.wien.gv.at), WIFO-Repository, OECD-iLibrary, Scopus, IDEAS/RePEc, Crossref
- **Suchstrings:** „market shaping mission-oriented industrial policy public procurement green 2024“, „green industrial policy double market failure Rodrik conditionality“, „Förderprogramm Nachfrage Angebot Preisdämpfung Gebäudesanierung Wien“
- **Datum:** 2014-01-01 — 2026-06-25
- **Letzter Suchlauf:** 2026-06-25
- **Einschluss:** Wien-Bezug oder DACH/EU-übertragbar; peer-reviewed oder institutionell (WIFO, MA 23, OECD, UCL-IIPP); DE/EN; DOI verifiziert oder stabile institutionelle URL; Schwerpunkt auf Markt-Formung und Förder-Wirkung.
- **Ausschluss:** Conference-Abstracts ohne Proceedings; Predatory Journals; Pre-Prints ohne Akzeptanz; rein normativ-programmatische Papiere ohne Empirie; quarantänierte Korpus-Quellen.

- **Gesichtete Treffer:** ~34 **Aufgenommene Quellen:** 7

Stand der Forschung

Die ökonomische Wirkungslehre öffentlicher Förderung trennt zwei Hebel. Nachfrageseitig ist öffentliche Beschaffung der größte Markt-Formen: globale Beschaffungsbudgets umfassen rund 13 Billionen US-Dollar pro Jahr (20–40 % der OECD-Staatsausgaben); outcome-orientierte, klima-konditionierte Vergabe wirkt als gerichtete Industriepolitik (*medium confidence; medium evidence, high agreement*) [[2024-mazzucato-iipp-mission-economy]]. Angebotsseitig rechtfertigt sich gezielte Förderung über ein doppeltes Marktversagen — die Umwelt-Externalität plus eine Innovations- und Lern-Externalität, die ein reines CO₂-Preis-Signal nicht internalisiert [[2014-rodrik-green-industrial-policy]]. Die zentrale konzeptuelle Verschiebung: die öffentliche Hand korrigiert Märkte nicht nur, sie kann sie aktiv formen und als risiko-tragender Erst-Investor neue Märkte mit-kreieren (*medium confidence; medium evidence, high agreement*) [[2016-mazzucato-green-entrepreneurial-state]]. Für Wien ist die Angebots-Begrenzung empirisch belegt: Förder-Pipelines wie »Raus aus Gas« erzeugen Auftrags-Wellen, die einzelne Gewerke nicht zeitgerecht bedienen — Wartelisten von 6–18 Monaten treiben Preise nach oben [[2024-cluster9-wien-ma23-arbeitsmarkt-klimaloesungen]]. Die WIFO-Input-Output-Analyse benennt die Marktversagen dahinter: Ausbildungs-Externalitäten, Informations-Asymmetrien und Principal-Agent-Probleme in Subunternehmer-Kaskaden [[2024-cluster9-wifo-green-jobs-austria]].

Forschungslücken

Drei Lücken sind belastbar. Erstens fehlt eine Wien-spezifische ex-ante-Folgenabschätzung, die misst, welche Förder-Konditionierung tatsächlich das Angebot verbreitert und Preise dämpft, statt nur Nachfrage zu subventionieren und Mitnahme-Effekte zu erzeugen [[2024-cluster9-wifo-green-jobs-austria]]. Zweitens ist die distributive Wirkung der Wiener Förder-Architektur unbelegt: marktnahe Instrumente können regressiv wirken, weil der Mehrwert sich auf besser ausgestattete Haushalte konzentriert (*medium confidence; medium evidence, high agreement*) [[2024-foes-vzbv-dynamische-tarife]]; Wien-Mikrosimulationen pro Einkommensdezil fehlen. Drittens fehlt eine Evaluation der Wiener Markt-Schaffungs-Rollen (ÖkoKauf Wien, WIENER WOHNEN als Anker-Nachfrager, Wirtschaftsagentur-Risikokapital) — also ob und wie öffentliche Marktteilnahme private Angebots-Investitionen tatsächlich auslöst [[2024-mazzucato-iipp-mission-economy]].

Trends & Entwicklungen

Im Horizont 2025–2030 zeichnen sich drei Entwicklungen ab. Erstens verschiebt sich der Policy-Diskurs von reiner Subvention zu konditionierter Förderung mit eingebauter Disziplin — Performance-Benchmarks, Sunset-Clauses und Exit-Mechanismen sollen Capture und Dauer-Subvention verhindern (*medium confidence; medium evidence, high agreement*) [[2014-rodrik-green-industrial-policy]]. Zweitens koppeln Städte Beschaffung zunehmend an Klima- und Sozial-Konditionen (Lehrlings-/Frauen-Quote, Tariftreue) als kombinierten Hebel — Wien praktiziert dies über ÖkoKauf und WIENER WOHNEN [[2024-cluster9-wien-ma23-arbeitsmarkt-klimaloesungen]]. Drittens rückt die politische Ökonomie der Förderung ins Zentrum: die Verwendung von Einnahmen für vulnerable Haushalte erhöht nachweisbar die Akzeptanz klimapolitischer Instrumente (*medium confidence; medium evidence, medium agreement*) [[2024-muth-revenue-recycling-acceptability-carbon-pricing]].

KI-Eignungs-Bewertung

Mittlere Eignung (Score **medium**). Die Kern-Frage — welche Rolle die öffentliche Hand einnimmt (Korrektor oder Markt-Schaffer) — ist normativ-politisch und nicht algorithmisierbar; KI ersetzt diese Aushandlung nicht [[2016-mazzucato-green-entrepreneurial-state]]. Klar abgrenzbare empirische Sub-Aufgaben eignen sich dagegen gut:

Mikrosimulation (die rechnerische Nachbildung) der Nachfrage- und Verteilungs-Wirkung der Wiener Förder-Architektur auf den Mikrozensus, sowie **Prediction** als sektor-feines Demand-Forecasting für klima-relevante Gewerke aus Beschaffungs-, AMS- und WAFF-Daten [[2024-cluster9-wifo-green-jobs-austria]]. Die Datenlage ist solide (Förder- und Beschaffungsdaten der Stadt direkt nutzbar), die marktseitigen Angebots- und Preis-Reaktionsdaten auf Gewerk-Ebene sind aber lückenhaft. Methoden-Reife: Input-Output-Modelle und Mikrosimulation sind produktiv im Einsatz, KI bleibt unterstützend.

Datenschutz-Folgenabschätzung (DSGVO Art. 35): Mikrosimulation auf Mikrozensus und Förder-Inanspruchnahme berührt personen-rekonstruierbare Daten — Joins über mehrere Quasi-Identifizier (Einkommensdezil × Bezirk × Haushaltstyp × Förder-Bezug) erlauben in dünn besiedelten Bezirken Re-Identifikation. Privacy-by-Design (k-Anonymität ≥20, Differential Privacy, synthetische Mikro-Datasets) ist Pflicht vor der Modellierung. Bei automatisierter Förder-Zuteilung greift EU-AI-Act Anhang III §5(a) (Zugang zu öffentlichen Leistungen, Hochrisiko): Conformity-Assessment und menschliche Aufsicht sind obligatorisch. Aggregat-Analytik bleibt außerhalb des Hochrisiko-Blocks.

Methodische Einschränkungen

1. **Single-Screener-Recherche** durch Bernhard Götzendorfer mit KI-Assistenz (Claude Opus 4.8, 1M context); keine unabhängige Zweit-Sichtung der Treffer. 2. **Suchsprache DE/EN** — Literatur in anderen EU-Sprachen möglicherweise unterrepräsentiert; EU- und internationale Quellen liegen häufig nur auf Englisch vor. 3. **Stand der Recherche: 2026-06-25.** Bei zeitkritischen Themen (»Raus aus Gas«-Hochlauf, EU-Beihilfenrahmen) wird halbjährliches Re-Screening empfohlen; Updates erfolgen in separaten Brief-Versionen (ADR-0002/0004). 4. **Keine formale Critical Appraisal** pro Quelle (kein GRADE/ROBINS-I); die Qualität ist heuristisch über Whitelist-Tier und Peer-Review-Status eingeschätzt; IPCC-Confidence-Tags machen die Confidence pro Key-Claim transparent. 5. **Evidenz-Mix.** Mehrere Kern-Quellen sind konzeptuell-policy-orientiert (Mission-Economy, grüne Industriepolitik) ohne ökonometrische Wirkungsquantifizierung; die Wien-Anker (WIFO, MA 23) liefern Diagnose, aber keine kausale ex-ante-Schätzung.

Quellen

2016-mazzucato-green-entrepreneurial-state — Mazzucato, Mariana (2016). The Green Entrepreneurial State. *SSRN Working Paper* (later in: *The Politics of Green Transformations*, Routledge); *SSRN abstract* 2744602. [GREEN] DOI: [10.2139/ssrn.2744602](https://doi.org/10.2139/ssrn.2744602)

2014-rodrik-green-industrial-policy — Rodrik, Dani (2014). Green industrial policy. *Oxford Review of Economic Policy*, 30(3), 469–491 (Oxford University Press). [CLOSED] DOI: [10.1093/oxrep/gru025](https://doi.org/10.1093/oxrep/gru025)

2024-mazzucato-iipp-mission-economy — Mazzucato, Mariana; Doyle, Steve; Kuehn von Burgsdorff, Lilli (2024). Mission-oriented Industrial Strategy: Global Insights. *UCL Institute for Innovation and Public Purpose (IIPP), Working Paper*. [GOLD] URL: https://www.ucl.ac.uk/bartlett/sites/bartlett/files/mission-oriented_industrial_strategy_global_insights_2024.pdf

2024-cluster9-wifo-green-jobs-austria — Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO); Oliver Fritz (2015). WIFO — Öko-Jobs in Wien: Bedeutung und Potential ökologisch orientierter Beschäftigung (Green Jobs) und die Aussichten Geringqualifizierter im Wiener Arbeitsmarkt. *WIFO-Projekt (Forschungsgruppe Regionalökonomie und räumliche Analyse; Themenplattform Wettbewerbsfähigkeit)* — Auftraggeber: Magistrat der Stadt Wien. [GOLD] URL: <https://www.wifo.ac.at/project/76833/>

2024-cluster9-wien-ma23-arbeitsmarkt-klimaloesungen — Hubert Eichmann; Bernadette Allinger; Nühübe Karacam; Wolfgang Mayer; Alexandra Merra; Matthias Posch; FORBA — Forschungs- und Beratungsstelle Arbeitswelt (2023). Die Zukunft der Beschäftigung in Wien — Trendanalysen auf Branchenebene bis 2040. Endbericht (FORBA, i. A. MA 23 Wirtschaft, Arbeit und Statistik & MA 18 Stadtentwicklung). *FORBA-Endbericht i. A. Stadt Wien — MA 23 Wirtschaft, Arbeit und Statistik & MA 18 Stadtentwicklung und Stadtplanung* (publiziert via AMS-Forschungsnetzwerk eLibrary). [GOLD] URL: <https://forschungsnetzwerk.ams.at/elibrary/publikation/sonstiges/2023/die-zukunft-der-beschaeftigung-in-wien--trendanalysen-auf-branchenebene-bis-2040.html>

2024-foes-vzbv-dynamische-tarife — Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft (FÖS) (2024). Wie verbraucherfreundlich sind dynamische und variable Stromtarife?. *Studie im Auftrag des Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv)*. URL: https://foes.de/publikationen/2024/2024_FOES_Dynamische_Tarife.pdf

2024-muth-revenue-recycling-acceptability-carbon-pricing — Muth, Daniel (2024). Investigating the mechanisms linking revenue recycling to increased political acceptability of carbon pricing. *Review of Policy Research*, 41(6) (Wiley). [HYBRID] DOI: 10.1111/ropr.12625

Patenschaft
MA 23 Wirtschaft, Arbeit und Statistik, Stabsstelle WIEN 2030 Wirtschaft & Innovation